

Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Freiwilliges Engagement – Miteinander leben, miteinander wachsen

Ende 2004 bezog das Freiwilligen-Zentrum Augsburg (FZA) seine neuen Räume im städtischen Verwaltungsgebäude am Rathausplatz. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie vielfältig und abwechslungsreich sich der Arbeitsalltag der Mitarbeiter/innen gestaltet.

Die freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter des FZA informieren Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit zu opfern und sich in den verschiedensten Bereichen freiwillig zu engagieren. Viele suchen nach einer sinnvollen Beschäftigung, andere haben einfach nur Freude daran, zu helfen. Das Freiwilligen-Zentrum sorgt dafür, dass jeder den richtigen Einsatzort für sich findet. Die Unterstützung der Ehrenamtlichen ist überall gefragt: im sozialen oder kulturellen Bereich, in Politik, Ökologie und Sport. Zu den freiwilligen Mitarbeitern gehören längst nicht mehr »nur« ältere Menschen. Je nach Projekt engagieren sich Menschen der verschiedensten Alters- und Berufsgruppen.

Zugleich sind die Mitarbeiter des FZA Ansprechpartner für zahlreiche Initiativen und Verbände bezüglich des Einsatzes von Freiwilligen. Das FZA steht derzeit mehr als 180 Einsatzstellen in Augsburg vermittelnd und beratend zur Seite. Darüber hinaus realisiert das Freiwilligen-Zentrum zahlreiche Projekte. Die Projekte im Rahmen des Bündnisses für Augsburg finden in Kooperation mit der Stadt statt.

»Jugendpaten«

Eines der aktuellsten Projekte ist das Projekt »Jugendpaten«, das im Bündnis für Augsburg gemeinsam mit der Stadt und der ARGE ins Leben gerufen wurde. Weitere Kooperationspartner, wie etwa der Allgemeine Sozialdienst, sind beteiligt. Mit dem Projekt greift das FZA das Problem der Jugendarbeitslosigkeit auf. Engagierte Bürger sollen als Jugendpaten betroffenen jungen Menschen Orientierung geben und sie bei der Organisation ihrer Job-Suche unterstützen. Dabei geht die Aufgabe der Jugendpaten weit über eine einfache Beratung hinaus. Durch regelmäßige Treffen von

Jugendlichen und Paten entsteht eine persönliche Beziehung, die dazu trägt, den Jugendlichen Mut zu machen, ihnen Impulse zu geben und sie auch bei Alltagsproblemen zu unterstützen. Die teilnehmenden Jugendlichen müssen unter 25 Jahre alt sein. Sie werden von der ARGE für Beschäftigung an das Projekt vermittelt. Häufig sind es junge Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung, deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt besonders schlecht stehen. Oft kommt ein schwieriger familiärer Hintergrund hinzu. Allein gelassen mit ihren Problemen, sehen viele der Jugendlichen keine Perspektiven mehr für ihre per-



*Nähere Informationen zum Projekt »Jugendpaten« erhalten Sie von Stefanie Kratzer und Regina Mehtieva (v.l.).
Tel. 0821 / 450 422-18 und -19 oder
E-Mail: jugendpaten@freiwilligen-zentrum-augsburg.de*

sönliche Zukunft. Suchtprobleme und Jugendkriminalität sind die Folgen. Aufgabe der Paten ist es, die jungen Menschen bei der Organisation ihres Lebens zu unterstützen. Gemeinsam werden Ziele erarbeitet und umgesetzt. Häufig sind es bereits kleine Schritte, die den Jugendlichen nach und nach neue Möglichkeiten eröffnen. Die Jugendpaten sollen sie in diesem Prozess begleiten und bestärken. Wichtig ist es, die Stärken und Ressourcen der jungen Menschen zu erkennen und zu fördern. Als Jugendpaten aktiv werden kann jeder, der bereit ist, ein paar Stunden pro Woche zu investieren und Lebens- oder Berufserfahrung im Bereich Erziehung sowie möglichst Kontakte zu Firmen und Unternehmen mitbringt. Am Beginn des Einsatzes steht ein kostenloser Einführungskurs. Im Anschluss wird jedem Paten ein Jugend-

licher zugeteilt, dem er die nächsten sechs Monate zur Seite steht.

Das Projekt ist Anfang Januar angelaufen, derzeit werden sechs Jugendliche betreut. Nach dem erfolgreichen Start des Projekts in der Sozialregion Ost des Stadtgebietes ist es jetzt auf die Region Süd ausgeweitet worden, dort sind nun weitere zehn Jugendpaten im Einsatz. Die ersten Ergebnisse werden mit Spannung erwartet.

Mittagstisch im FZA

Seit Anfang Februar bietet sich den Mitarbeitern der Stadt eine neue, äußerst angenehme Möglichkeit, das FZA kennen zu lernen. In den Räumen des Freiwilligen-Zentrums wird gekocht, dabei kommt von Montag bis Freitag abwechslungsreiche und gesunde Kost auf den Mittagstisch. Mitessen darf jeder. »Hier gibt es nichts aus der Dose«, erklärt Reinhold Pesold, der seit 2004 ehrenamtlich die Arbeit des FZA unterstützt. Bei der Bewirtung der Mitarbeiter übernimmt der Hobbykoch hauptsächlich Einkauf und Abrechnung. Dafür, dass es allen schmeckt, ist eine Köchin zuständig. Sie zaubert täglich ein leckeres Mittagessen, das für 2 bis 4 Euro angeboten wird. Die beiden »Küchenchefs« bitten um Anmeldung am Vortag, da dies ihre Planung und Arbeit erleichtert.



Reinhold Pesold (re.) im Gespräch mit Gästen.

Kontakt und Anmeldung zum Mittagstisch: Tel. 0821/450 422 – 0.

Melina Merz